

Berlin Hauptbahnhof

Orientierungshilfen für Blinde und Sehbehinderte

Illustrierte Fassung

Einleitung

Am 28.05.06 wurden der Hauptbahnhof Berlin und fünf weitere Berliner Bahnhöfe in Betrieb genommen. Der ABSV war an der Ausgestaltung der Barrierefreiheit dieser Bahnhöfe maßgeblich beteiligt, der Arbeitskreis Verkehr, Umwelt und Mobilität sowie der hauptamtliche Architekt arbeiteten über fünf Jahre mit der DB und den Architekten zusammen. Die Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz sowie der Landesbeauftragte für Behinderte haben hierbei unsere Forderungen unterstützt.

Auch wenn nicht alle Forderungen des ABSV umgesetzt wurden, entstand doch ein fast komplettes Blindenleit- und Orientierungssystem. Blinden und sehbehinderten Fahrgästen wird mit Hilfe von Blindenleitstreifen und Handlaufbeschriftungen, mit Sprachansagen vor und in den Aufzügen sowie mit leicht zugänglichen Informationsmonitoren an den Aufzügen die Orientierung im Gebäude erleichtert. Bezüglich der Nachbesserung von Mängeln und Lücken im Leitsystem stehen wir auch weiterhin mit der DB in Verhandlungen.

Der Aufbau des Hauptbahnhof und dessen Blindenleit- und Orientierungssystem sollen hier kurz vorgestellt werden.

Lage

Der Hauptbahnhof ist am Ort des S-Bahnhofes Lehrter Bahnhof im Stadtteil Mitte entstanden. Südlich des Bahnhofes trennt ihn die Spree vom Regierungsviertel mit dem Reichstag und dem Kanzleramt. Nördlich liegt die Invalidenstraße mit dem zum Museum umfunktionierten Hamburger Bahnhof. Östlich des Hauptbahnhofs befinden sich der Humboldthafen und die Charité, etwas weiter westlich liegt die Untersuchungshaftanstalt Moabit.

Der nördliche Vorplatz des Bahnhofes heißt Europaplatz, er wird im Norden von der Invalidenstraße begrenzt. Der südliche Vorplatz nennt sich Washingtonplatz, die Rahel-Hirsch-Straße trennt ihn von der Spree. Westlich des Bahnhofs verläuft die Ella-Trebe-Straße von Nord nach Süd und östlich bildet das Friedrich-List-Ufer die Grenze zum Humboldthafen.

Übersicht

Der Hauptbahnhof Berlin ist ein Kreuzungsbahnhof, der aus insgesamt 5 Ebenen besteht. Den Kern des Bahnhofs bildet eine 40 m breite Halle, die sich über 160 m Länge vom Europaplatz im Norden zum Washingtonplatz im Süden erstreckt. Im 2. Untergeschoss liegen vier Bahnsteige und voraussichtlich ab 2007 die U-Bahn ebenfalls in Nord-Süd-Ausrichtung. Darüber befinden sich das 1. Untergeschoss, das Erdgeschoss mit den Zugängen zu den Vorplätzen und das 1. Obergeschoss. Diese vier Ebenen sind allesamt in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet, sie umrunden die Halle wie eine Galerie. An den Längsseiten der Galerie liegen die Serviceeinrichtungen des Bahnhofs sowie vielfältige Verkaufsstätten und gastronomische Einrichtungen, die in der Regel täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet haben. Rechtwinklig zur Halle verlaufen im 2. Obergeschoss drei Bahnsteige in Ost-West-Richtung. Die gesamte Halle und die oberen Bahnsteige werden von zwei sich kreuzenden Glasdächern überdeckt. Der Höhenunterschied zwischen den unteren und oberen Bahnsteigen beträgt 25 m.

Die beiden unten mittig liegenden Bahnsteige und die drei oberen Bahnsteige sind direkt mit sechs durchlaufenden, so genannten Panorama-Aufzügen verbunden. Diese halten auch an den Zwischenebenen. An jeder Längsseite der Halle sind jeweils drei dieser Aufzüge mit einem Abstand von rund 20 m angeordnet.



*Panorama-Aufzug von
2.OG bis 2.UG (PW)*

Die verschiedenen Ebenen sind mit mehreren Treppenanlagen verbunden. Die Treppenanlagen laufen vom 2. Untergeschoss bis zum 1. Obergeschoss in Längsrichtung der Halle. Sie führen auf das nördliche oder südliche Ende der umlaufenden Galerie beziehungsweise im Erdgeschoss auch auf eine mittige Brücke. Im 1. Obergeschoss führen die Treppen dann seitlich aus der Halle zu den darüber liegenden Gleisen. Seitlich neben den Treppen befinden sich immer Fahrtreppen.

Blindenleit- und Orientierungssystem

In Zusammenarbeit mit dem ABSV wurde ein Blindenleit- und Orientierungssystem geplant, welches alle Ebenen verbindet und das Umsteigen erleichtert. Es besteht aus Blindenleitstreifen im Fußboden, die mit dem Stock ertastet werden können. Aufmerksamkeitsfelder aus Noppenplatten auf den Zwischenebenen beziehungsweise aus Riffelblechplatten auf den Bahnsteigen zeigen Treppen, Aufzüge, Abzweigungen oder Richtungsänderungen an. Dieses System erschließt die sechs Panorama-Aufzüge, zwei weitere Aufzüge zu den außen liegenden, unteren Bahnsteigen und 15 ausgewählte Treppen. Insgesamt wurden für das Leitsystem auf den Zwischenebenen rund 770 m Leitstreifen verlegt sowie weitere 5,5 km auf den Bahnsteigen. Für das 1. Obergeschoss ist uns noch eine Erweiterung beziehungsweise die Umsetzung unserer ursprünglichen Konzeption zugesagt, da die Gepäckaufbewahrung – aus Sicherheitsgründen gibt es keine Schließfächer – und vor allem die Bahnhofsmiession bislang nicht an das Leitsystem angeschlossen sind.

Vor den Panorama-Aufzügen der Halle befinden sich halbhohe Säulen, die bei Betätigung des Anforderungsknopfes Informationen zu dem Aufzug und zum Standort ansagen. Hier wird angegeben, welche Bahnsteige der jeweilige Aufzug verbindet und welche Serviceeinrichtungen in den Zwischenebenen liegen. In den Aufzügen erfolgen Ansagen mit Informationen zu den Ebenen, die gerade angefahren werden. Bei den beiden Aufzügen zu den unteren Regionalbahnsteigen befinden sich diese Anforderungs- und Informationsknöpfe in der Wand rechts neben der Aufzugstür.



Kontrastreiches Leitsystem im EG mit Aufmerksamkeitsfeldern (PW)



Systemelemente: Leitstreifen, akustische Anforderungssäule, Info-Monitor (PW)

Die Handläufe der an das Leitsystem angeschlossenen Treppen sind an allen vier Enden mit Orientierungshinweisen in Punktschrift versehen. Am Beginn der Treppe wird immer eine Grobinformation geliefert und am Ende die zugehörige Detailinformation.

Als Beispiel sei hier die Treppe vom 1. Untergeschoss zu den Gleisen 5 und 6 im 2. Untergeschoss dargestellt. Am Beginn der Treppe zu den Gleisen hin führend steht die Information:

gleise 5, 6

Am Ende der Treppe heißt es dann:

gleis 5: rechts – gleis 6: links

Vom Bahnsteig kommend gibt es zunächst die Grobinformation:

fern, regio, s, u, halle, info, ausgang

Am Ende der Treppe wird dann zunächst der Standort genannt, gefolgt von den Informationen zum Erreichen der Ziele oder weiterführender Treppen:

ebene untergeschoss 1
halle, info, ausgang: rechts, treppe auf
gleise 5-1: rechts; u: links-rechts-links
gleise 7, 8, tram: links-links

Kurze Informationen wie Gleisangaben werden ebenfalls in taktiler Schwarzschrift, der so genannten Prismenschrift, dargestellt. Gebräuchliche Abkürzungen sind hierbei: L für links, R für rechts, S für S-Bahn und U für U-Bahn. Für Auswärtige noch der Hinweis, dass die Straßenbahn mit Tram bezeichnet wird. Vom ABSV wurden für diese 60 Schilder sämtliche Texte entworfen, die auf Grund der Vielzahl an benötigten Informationen zum Teil sehr umfangreich sind.



Taktile Handlaufbeschriftung (PW)

Maßnahmen für Sehbehinderte werden im Kapitel „Weitere Hilfen und Gefahrenpunkte“ dargestellt, das nach der Erläuterung des Gebäudeaufbaus folgt.

Aufbau des Bahnhofs von unten nach oben

Die in Klammern angegebenen Ebenenbezeichnungen entsprechen den in der DB-Beschilderung benutzten Abkürzungen

Bahnsteige Nord-Süd-Bahn - 2. Untergeschoss (UG2)

Im zweiten Untergeschoss verlaufen die Gleise in Nord-Süd-Richtung. Hier liegen vier Bahnsteige für die Fernbahnen und die Regionalzüge. Östlich davon liegt der zurzeit noch nicht zugängliche Bahnsteig der U-Bahn, in unbekannter Zukunft soll noch ein S-Bahnanschluss erfolgen. Diese Bahnsteigebene wird in Fahrplanheften oder bei Bahnauskünften im Internet als "Berlin Hbf (tief)" bezeichnet.

Die nachfolgenden Informationen über die Gleisbelegungen stellen nur eine grobe Übersicht dar. Im täglichen Betrieb können sich immer wieder Abweichungen ergeben, daher sind für die tatsächlichen Abfahrtsgleise immer die Ansagen zu beachten oder das Personal zu befragen. Die Informationen sind Veröffentlichungen der DB entnommen, wir können daher keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben übernehmen.

An dem Bahnsteig der Gleise 1 und 2 halten in der Regel die Regionalbahnen in Fahrtrichtung Süden nach Ludwigsfelde, Luckenwalde, Jüterbog, Lutherstadt Wittenberg, Falkenberg (Elster) sowie Elsterwerder und Senftenberg. Aber auch einige Fernzüge fahren planmäßig von diesem Bahnsteig.

An den daneben liegenden Bahnsteigen mit den Gleisen 3 und 4 sowie 5 und 6 halten die Fernzüge, die das Berliner Zentrum von Nord nach Süd oder umgekehrt durchqueren. Dies sind mit weiteren Haltepunkten in Spandau und Südkreuz die Linien

- Hamburg – Berlin – Leipzig – München
- Hamburg – Berlin – Prag

Mit Haltepunkten in Gesundbrunnen und Südkreuz verkehrt hier die Linie Stralsund – Berlin – Halle – Erfurt / Weimar. In der Regel fahren auf den Gleisen 3 und 4 die Züge in Richtung Süden und auf den Gleisen 5 und 6 die Züge in Richtung Norden.

An dem daneben liegenden Bahnsteig mit den Gleisen 7 und 8 halten die Regionalbahnen in Fahrtrichtung Norden nach Spandau, Nauen, Wittenberge, Wismar, Oranienburg, Stralsund, Rostock und Eberswalde, Angermünde und Schwedt an der Oder sowie einige Fernzüge.

Neben den Gleisen 7 und 8 liegt der U-Bahnhof der Linie 55, die voraussichtlich ab 2007 zum Brandenburger Tor fährt. Neben diesem U-Bahnhof sind die Gleise 9 und 10 für den Anschluss der S-Bahn in Richtung Potsdamer Platz vorgesehen. Wann dieser Anschluss gebaut werden soll, ist noch nicht bekannt.

Zwischen den beiden unteren Bahnsteigen mit den Gleisen 3 und 4 sowie 5 und 6 und den oberen Bahnsteigen fahren die Panorama-Aufzüge mit Halt auf den Zwischenebenen. Von diesen Aufzügen gibt es je unterem Bahnsteig drei Stück in einem Abstand von 20 m, die jedoch zu verschiedenen Bahnsteigen im 2. Obergeschoss führen. Es ist also auf die Wahl des richtigen Aufzuges zu achten, was durch die Ansage der Infosäulen vor den Aufzügen ermöglicht wird. Für Sehbehinderte und Sehende steht jeweils seitlich vor dem Aufzug an

der rechten Seite eine Informationstafel mit den Abfahrtszeiten auf einem Bildschirm und mit den Ebeneninformationen.



Frei zugänglicher Info-Monitor (PW)

Die äußeren Bahnsteige mit den Gleisen 1 und 2 sowie 7 und 8 besitzen gesonderte Aufzüge, die nur bis zum Erdgeschoss fahren. Zum Umsteigen zwischen diesen Bahnsteigen und den oberen Bahnsteigen muss der Aufzug im 1. Untergeschoss oder im Erdgeschoss gewechselt werden. Man kommt hier seitlich in der Halle an und muss zunächst am Leitstreifen entlang durch einen Gang in die Halle laufen. Dort liegen dann nebeneinander vor einem drei der Panorama-Aufzüge zu den oberen Bahnsteigen.

Zwischenebene - 1. Untergeschoss (UG1)

Ein Umsteigen zwischen den unteren Bahnsteigen ist über das darüber liegende 1. Untergeschoss möglich. Über diese Ebene werden in Zukunft auch die U-Bahn, die Straßenbahn in der Invalidenstraße und irgendwann die S-Bahn in Nord-Süd-Richtung erreichbar sein. Ferner befindet sich hier ein weiteres, kleines Reisezentrum der DB. Ein Nebenausgang zum Humboldtthafen sowie ein direkter Zugang zur S-Bahn im 2. Obergeschoss liegen hinter dem U-Bahnhof und am nördlichen Treppenabgang zu den Gleisen 7 und 8 ist ein WC-Center zu finden. Diese Einrichtungen sind nicht an das Leitsystem angeschlossen.

Erdgeschoss – Ausgänge und Vorplätze

Im Erdgeschoss sind der ServicePoint in der nördlichen Halle sowie das WC-Center an der westlichen Längsseite zu finden, beide sind an das Blindenleitsystem angeschlossen. Die Ausgänge führen im Norden zum Europaplatz und zur Invalidenstraße und im Süden zum Washingtonplatz und zur Spree. An beiden Plätzen halten Buslinien und Taxen, in der Invalidenstraße wird voraussichtlich ab 2009 zudem die Straßenbahn fahren. Zum Bringen und Abholen mit dem PKW gibt es hier so genannte Kiss&Ride-Parkplätze. Das Leitsystem im Gebäude orientiert auf die von außen gesehen rechten Pendeltüren. Für die Vorplätze sind im späteren Ausbau noch Leitlinien vorgesehen, die zu diesen Zugängen führen.

Auf Grund des großen Andrangs sind weitere ServicePoints in der südlichen Halle sowie auf der mittleren Hallenbrücke geplant, für die uns ein nachträglicher Anschluss an das Leitsystem bereits zugesagt wurde.

| Abfahrtszeit | Linie | Von | Via | Ziel / Destination | Platz |
|--------------|----------|------------------------------|-----------------------------|--------------------|-------|
| 10:12 | RE 38014 | Potsdam Hbf - Werder | Lübben, Lubitz, Brandenburg | Cottbus | 12 |
| 10:14 | ICE 843 | Hannover Hbf - Dortmund | Essen | Berlin Ostbahnhof | 12 |
| 10:16 | RE 38304 | B Südkreuz - Jüterbog | Essen | Berlin Ostbahnhof | 12 |
| 10:17 | RE 38073 | Erkner - Fürstenwalde (Spre) | | Falkenberg (B) | 12 |
| 10:18 | ICE 1010 | | | Frankfurt (Oden) | 4 |
| 10:21 | IC 2070 | Wittenberge - Ludwigslust | | Hamburg Hbf | 11 |
| 10:23 | RB 28312 | Berlin Zoo - B Spandau | | Hamburg Hbf | 6 |
| 10:25 | RE 38232 | B Spandau - Nauen | Neustadt(O) | Nauen | 5 |
| 10:26 | RE 38350 | | | Wittenberge | 13 |
| | | | | B Gesundbrunnen | 8 |
| | | | | | 5 |

Schlecht leserliche Abfahrtstafel (PW)

Folgende Buslinien halten am Hauptbahnhof: Metrobus M41 zur Sonnenallee / Baumschulenstraße, Expressbus TXL zum Flughafen Tegel und zur Mollstraße / Prenzlauer Allee, Bus 120 nach Frohnau / Hainbuchenstraße, Bus 123 zum Robert-Koch-Platz und zum Saatwinkler Damm / Mäckeritzwiesen, Bus 147 zur Puschkinallee / Eisenstraße und zum U-Bahnhof Leopoldplatz, Bus 240 zur S-Bahn Storkower Straße und Bus 245 zum Regional-, S- und U-Bahnhof Zoologischer Garten sowie zur S-Bahn Nordbahnhof.

Zwischenebene - 1. Obergeschoss (OG1)

Im 1. Obergeschoss (OG1) befinden sich das ReiseCenter der DB und ein weiteres der S-Bahn an der westlichen Längsseite der Halle. Von hier führen an beiden Längsseiten der Halle Treppen und Fahrtreppen auf die Bahnsteige im 2. Obergeschoss. Die Gepäckaufbewahrung, die Bahnhofsmission mit einem zusätzlichen WC und weitere Bahnsteigtreppe liegen auf der Ostseite, sind aber entgegen unserem Konzept nicht an das Blindenleitsystem angeschlossen, welches hier nur die westliche Hallenhälfte umrundet. Eine Erweiterung des Systems beziehungsweise eine Umsetzung unseres ursprünglichen Konzeptes wurde uns jedoch mittlerweile zugesagt. Weiter befinden sich auf dieser Ebene einige Nebenausgänge in östlicher und westlicher Richtung, die auf Terrassen führen. Diese Terrassen schließen mit Freitreppen ab, die zu den Vorplätzen und den Seitenstraßen hinunterführen.



Sehr gute hell-dunkle Glasflächenmarkierung (FR)



Schwer erkennbare Glasbrüstungen (PW)

Bahnsteige Ost-West-Bahn - 2. Obergeschoss (OG2)

Im zweiten Obergeschoss verlaufen die Gleise in Ost-West-Richtung. Hier befindet sich der S-Bahnsteig der so genannten Stadtbahn mit den Gleisen 15 und 16. Auf Gleis 16 fahren Züge in Richtung Westen nach Zoologischer Garten, Charlottenburg, Westkreuz, Grunewald (zum ABSV), Wannsee, Potsdam und Spandau. Auf Gleis 15 geht es in Richtung Osten nach Friedrichstraße, Alexanderplatz, Ostbahnhof, Ostkreuz, Flughafen Schönefeld, Zeuthen, Königs Wusterhausen, Erkner, Strausberg-Nord, Lichtenberg, Ahrensfelde und Wartenberg. Dieser Bahnsteig wird in den Fahrplanauskünften der DB mit "Berlin Hbf (S-Bahn)" bezeichnet.

An den beiden Fern- und Regionalbahnsteigen mit den Gleisen 11 bis 14 fahren mit weiteren Haltepunkten in Spandau und Ostbahnhof die Fernzüge der Linien

- Berlin – Hannover – Köln
- Berlin – Frankfurt/Main – Stuttgart / Basel
- Berlin – Hannover – Amsterdam
- Berlin – Warschau
- Hamburg – Berlin – Breslau – Krakau



Stark spiegelnde Zugzielanzeiger (FR)

Im Regionalverkehr fahren hier Züge in Richtung Westen nach Potsdam, Brandenburg, Magdeburg, Rathenow. Regionalzüge in Richtung Osten fahren von hier zum Flughafen Schönefeld, nach Fürstenwalde (Spree), Frankfurt (Oder), Lübbenau (Spreewald) und Cottbus. Züge in Richtung Westen fahren normalerweise von den Gleisen 13 und 14, nach Osten von den Gleisen 11 und 12. Diese oberen Bahnsteige bezeichnet die Auskunfts der Bahn als "Berlin Hbf".

Weitere Hilfen und Gefahrenpunkte

Vor sämtlichen Innentreppen sind Aufmerksamkeitsfelder aus Rillenplatten vorhanden, die vor den Treppen warnen sollen. Leider sind sie überwiegend mit einem problematischen Kontrast ausgeführt. Die sich daraus ergebenden Scheinstufen sowie die vielen nicht korrekt verlegten Aufmerksamkeitsfelder im Leitstreifen wurden von uns bereits in der Planungsphase bemängelt, sind aber in der späteren Ausführung nicht geändert worden. Die Stufenkanten der ersten und letzten Stufen sind mit einem Kontraststreifen für Sehbehinderte markiert – hier hatten wir eine Kennzeichnung aller Stufen gefordert, konnten uns damit aber bei der DB nicht durchsetzen. Die Taster der Aufzüge sind mit

Punktschrift und taktiler Schwarzschrift oder taktilen Symbolen versehen. Die Beschilderungen entsprechen weitgehend den Bahnstandards mit ihren bekannten Mängeln für Sehbehinderte. Sie konnten leider nicht nach unseren Wünschen optimiert werden. Die starken Spiegelungen an den Fahrtzielanzeigern sind ebenfalls zu kritisieren, hier wurde unser Vorschlag eines leicht geneigten Einbaus nicht umgesetzt.

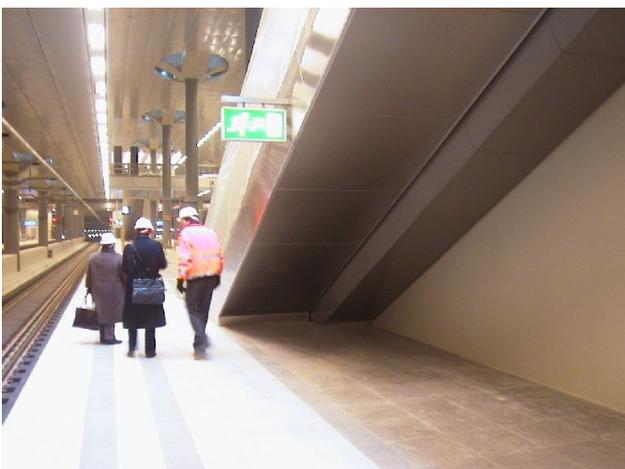


Scheinstufe, vorkragendes Handlaufende, ungenügende Stufenkantenmarkierung (PW)



Hindernis am Leitstreifen (PW)

Ein großer Gefährdungspunkt sind die Treppen der unteren Bahnsteige, sie können von der Rückseite unterlaufen werden und bergen die Gefahr von Kopfverletzungen. Eine Lösung wurde uns von der DB zwar in Aussicht gestellt - solange dieser Mangel aber nicht behoben ist, sollte auf diesen Bahnsteigen nur entlang der kontrastreichen Blindenleitstreifen parallel zu den Gleisen gelaufen werden.



Unterlaufbare Bahnsteigtreppe ... (PW)



... und noch ungenügende Gefahrbeseitigung (PW)

Wenn man auf den unteren Bahnsteigen zu dicht an der Bahnsteigkante steht, ist die Kante nicht vom tiefer liegenden Belag neben den Gleisen zu unterscheiden. Sehbehinderte sollten daher unbedingt einen ausreichenden Abstand einhalten und sich an dem kontrastreichen Blindenleitstreifen orientieren. Aus dieser Entfernung hebt sich die Kante auch erkennbar vom dunkleren Belag zwischen den Gleisen ab.



Bahnsteigkante ohne Kontrast zu Gleisbett (PW)

Auch die Seitenausgänge im 1. Obergeschoss, die zum Teil zu Terrassencafés führen, sollten mit Vorsicht begangen werden. Hier schließen in einigen Bereichen unmittelbar Freitreppen an, bei denen die Stufenkanten nicht markiert sind und auch kein Aufmerksamkeitsfeld vorhanden ist.



Aussentreppe ohne Stufenkantenmarkierungen (PW)

Der ABSV bemüht sich auch weiterhin um eine Nachbesserung der hier erwähnten - und auch der hier nicht erwähnten – Kritikpunkte.

Tipps zum Umsteigen

Am einfachsten ist das Umsteigen zwischen den mittleren Bahnsteigen im 2. Untergeschoss und den Bahnsteigen im 2. Obergeschoss mit den Panorama-Aufzügen. Hierfür muss man aber den richtigen Aufzug benutzen und etwas Zeit einplanen, da einiger Andrang besteht. Wer den Bahnhof bereits kennt, ist sicherlich zu Fuß über die Treppenanlagen trotz der längeren Wege schneller. Zur Orientierung: Die Bahnauskunft im Internet plant für diese Umsteigebeziehung sieben Minuten Fußweg ein.

Wer von den unteren äußeren Bahnsteigen oder von der U-Bahn kommt und zu den oberen Gleisen will, muss immer den Aufzug wechseln oder gleich die Treppenanlagen benutzen. Dies ist mit mehreren Abzweigen im 1. Untergeschoss mit dem Leitsystem möglich, an den Handlaufenden der Treppen werden hierfür die Laufrichtungen beispielsweise mit links-rechts-links angegeben. Die Aufmerksamkeitsfelder im Leitstreifen markieren dann diese Abzweigepunkte.

Zwischen den oberen Bahnsteigen im 2. Obergeschoss ist ein einfaches Umsteigen über die westlichen Treppen im darunter liegenden 1. Obergeschoss möglich. Da zwischen den Treppen Verkaufseinrichtungen liegen, muss man auch hierbei entlang des Leitstreifens erst bis in die Halle laufen.

Weitere Bahnhöfe

Auch am neuen Fernbahnhof Südkreuz (ehemals Papestraße) erleichtert ein Blindenleitsystem aus Rillenplatten und Handlaufbeschriftungen das Umsteigen zwischen den unten liegenden Bahnsteigen der Fern- und Regionalbahn und der S-Bahn in Nord-Süd-Richtung zu der oben gelegenen S-Bahn auf dem so genannten Ring. Die Handlaufbeschriftungen werden in Kürze fertig gestellt.

Der Bahnhof Gesundbrunnen wurde zum Fern- und Regionalbahnhof ausgebaut. Auf sämtlichen Bahnsteigen, auch denen der U-Bahn, sind Blindenleitstreifen vorhanden und geben Handlaufbeschriftungen Informationen zur Orientierung.

Am neuen Regionalbahnhof Potsdamer Platz wurden ebenfalls Blindenleitstreifen und Handlaufbeschriftungen eingebaut. In Teilbereichen sind auch die Übergänge zur S-Bahn mit Leitstreifen versehen.

Blindenleitstreifen gibt es auch an den neuen Regionalbahnhöfen Lichterfelde-Ost und Jungfernheide.

DB-Mobilitätsservice / Bahnhofsmision

Der Bahnhof ist wie dargestellt durchaus für eine Nutzung ohne fremde Hilfe geplant und geeignet. Gegebenenfalls kann hierfür auch ein Orientierungs- und Mobilitätstraining durch den ABSV erfolgen. Wer aber auf Hilfe nicht verzichten kann oder möchte, sollte sich an den DB-Mobilitätsservice oder an die Bahnhofsmision wenden.

Der Mobilitätsservice der Bahn bietet Umsteigegehilfen an den Fern- und Regionalbahnhöfen Hauptbahnhof, Südkreuz, Spandau, Ostbahnhof und Gesundbrunnen sowie an den Regionalbahnhöfen Wannsee, Zoologischer Garten, Friedrichstraße, Lichtenberg und

Flughafen Schönefeld an. Der Service ist nicht für die Regionalbahnhöfe Potsdamer Platz, Lichterfelde-Ost und Jungfernheide verfügbar. Der DB-Mobilitätsservice ist von Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr und am Samstag von 8 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 01805 / 512 512 zu erreichen. Der Anruf kostet 12 Cent pro Minute. Eine Anmeldung einen Werktag im Voraus wird erbeten, der Treffpunkt ist zu erfragen.

Die Bahnhofsmision am Hauptbahnhof leistet ebenfalls eine Umsteigeilfe und bietet Rat und Information in Notsituationen. Sie befindet sich im 1. Obergeschoss in der südöstlichen Ecke, ist aber nicht an das Leitsystem angeschlossen. Die Bahnhofsmision ist rund um die Uhr geöffnet und unter der Berliner Telefonnummer 22 60 58 05 erreichbar.

Peter Woltersdorf
Barrierefreies Bauen

**Allgemeiner Blinden- und
Sehbehindertenverein Berlin
gegr. 1874 e.V.**

*Älteste Selbsthilfeorganisation
der Blinden und Sehbehinderten*

Auerbacher Straße 7
14193 Berlin

Tel. 030 / 895 88-0
Fax. 030 / 895 88-99
Mail: info@absv.de

www.absv.de

Copyright: ABSV Berlin
Juni 2006 / Stand 13.09.06
Bilder: FR – Franz Rebele / PW – Peter Woltersdorf